

Öffentliche Fraktionssitzung der CSU

am 27. November 2007 (20:00 Uhr) beim Wirtsheiner (Gasthaus Gmeiner) in
Spielberg
zur Vorbereitung auf die Sitzung des Marktgemeinderates am 29. November 2007

1. Genehmigung der Niederschrift – öffentlicher Teil – vom 25.10.2007

(BE: N.N.)

Grundlage:

Protokoll der Sitzung vom 25.10.2007

Diskussion:

Keine

Fazit:

Mit der Genehmigung der Niederschrift besteht Einverständnis.

2. Darstellung des Haushalts 2007/2008 der Kindertagesstätte St. Josef durch Herrn Kellner, Kirchenverwaltung

(BE: Hannes Weig)

Grundlage:

siehe Vorlagen der Kath. Kirchenstiftung Waldthurn (Abschluss 2006/2007 und Haushaltsplan 2007/2008 der Kindertagesstätte St. Josef)

einleitende Vorbemerkungen durch Sonja Kick, Leiterin der Kindertagesstätte St. Josef, in der Vorbesprechung mit den Fraktionssprechern:

- Die Kindertagesstätte ist durch die gesetzlichen Vorgaben einem stetigem Wandel unterlegen, z. B. werden Kinder unter 3 Jahren mitbetreut und Schulkinder nehmen am Mittagessen teil und erhalten nachmittags eine Hausaufgabenbetreuung.
- Die zusätzlichen Angebote, die durch die staatlichen Stellen gefördert werden, erfordern einen höheren Personal- und Sachaufwand (z. B. für Ausgabe des Mittagessens, für Betreuung und Aufsicht der Schulkinder, Beschaffung von altersgerechten Möbeln und Spielen, zusätzliche Räumlichkeiten). Regelmäßig

wird die Schulturnhalle benutzt.

- Durchschnittlich nehmen etwa 20 Kinder an der Mittagsverpflegung teil, maximal bis 30 Kinder. Erwartet wird eine zunehmende Zahl von Schulkindern zur Betreuung. Die Kindertagesstätte stößt durch die zusätzlichen Angebote an personelle und räumliche Grenzen.
- Mit dem Kindergarten Hostau wird im Rahmen eines geförderten „Tandem-Projekts“ eine gute Kooperation gepflegt. Die Waldthurner Kinder werden wöchentlich durch Janka Gollwitzer und Petra Gollwitzer in spielerischer Form mit der tschechischen Sprache vertraut gemacht. Die Eltern vermissen ähnliche Aktivitäten in der Grundschule.



Der Spielgarten der Kindertagesstätte – Terrasse muss repariert werden

Erläuterungen der Haushaltsdaten für die Kindertagesstätte durch Norbert Kellner:

➤ Abschluss 2006/2007:

Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2006/2007 fiel das Defizit mit 7.170.- € merklich geringer aus als im Haushaltsplan prognostiziert (ca. 19.000.- €). Die einzelnen Posten für die Einnahmen (insgesamt rund 224.000.- €) und für die Ausgaben (insgesamt rund 231.000.- €) sind in der detaillierten Bilanz aufgeführt.

Für die Gemeinde verbleibt ein Defizitausgleich in Höhe von 5.740.-€ (entspricht 80 % des Defizits).

➤ Haushaltsplan 2007/2008

Durch die Personalaufstockung, notwendig geworden mit der Ausweitung des Kinderbetreuungsangebotes, hat das Haushaltsvolumen zugenommen. Die kalkulierten Einnahmen liegen bei knapp 253.000.- € (2006/2007: 215.000.- €), die Ausgaben bei etwa 280.000.- €. Vom erwarteten Defizit (ca. 27.000.- €) wird der Markt Waldthurn 80 % zu tragen haben (rund 21.000.- €). Die Aufschlüsselung der Einnahme- und Ausgabearten ist dem vorgelegten Haushaltsplan zu entnehmen.

Diskussion:

Die Verringerung des Defizits für das Jahr 2006/2007 wird natürlich begrüßt. Der Haushaltsplan für das Kindergartenjahr 2007/2008 wird nicht bemängelt. Die Erhöhung der Einnahmen (z. B. Personalkostenzuschuss, Elternbeiträge) und Ausgaben (z. B. Personalausgaben, Instandhaltungen, Beschaffung von Möbeln) ist begründet.

Die zunehmende räumliche und personelle Enge erfordert grundsätzliche Überlegungen über das Zusammenwirken von Kindertagesstätte und Grundschule.

Dem Team der Kindertagesstätte und der Kath. Kirchenstiftung als Träger der Einrichtung wird für seine Arbeit ausdrücklich gedankt.

Fazit

Die Erläuterungen der Vertreter der Kindertagesstätte St. Josef werden zur Kenntnis genommen. Besondere Einwände zu den vorgelegten Zahlenwerken bestehen nicht.

3. Zustimmung des Marktes zum Haushalt 2007/2008 der Kindertagesstätte St. Josef Waldthurn

(BE: Hans Pausch)

Grundlage:

siehe Erläuterungen unter TOP 2 und Vorlagen der Kindertagesstätte

Diskussion:

Dem Haushaltsplan sind keine besonderen Mängel zu entnehmen. Das Zahlenwerk erscheint stimmig und transparent.

Fazit:

Dem Haushalt 2007/2008 der Kindertagesstätte St. Josef Waldthurn wird zugestimmt.

4. Sachstand Klageverfahren Markt Waldthurn ./ Fa. Walter Scharnagl

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

Grundlage:

siehe Vorlage der Verwaltung und Schreiben von Dr. Mronz (Rechtsanwalt des Marktes)

Am 20.11.2007 fand vor dem Landgericht Weiden eine Güteverhandlung wegen der Schadensersatzansprüche (zu viel abgerechnete Fräsarbeiten in Höhe von 25.333,31 € zuzüglich angefallener Zinsen seit 9.11.2001) statt.

Unter Hinweis auf die erfolgreiche Klages des Marktes gegen das Planungsbüro Schieder, bei der die streitgegenständlichen überhöhten Fräskosten (Baugebiet „Am Badeweiher“) bereits mit berücksichtigt worden waren, wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Marktgemeinderates folgender Vergleich geschlossen:

- Die Scharnagl GmbH zahlt an den Markt eine Summe in Höhe von 15.000.- €.
- Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.
- Der Vergleich kann vom Markt bis zum 3.12.2007 widerrufen werden (wegen dem kommunalrechtlichen Erfordernis der Billigung durch den Marktgemeinderat).

Rechtsanwalt Dr. Mronz empfiehlt in seiner Stellungnahme vom 21.11.2007, den Vergleich aus oben erwähnten Gründen nicht zu widerrufen.



Baugebiet am Badeweiher – Baufirma leistet nun Schadensersatz

Diskussion:

Die Argumente des Rechtsanwaltes Dr. Mronz sind stichhaltig. In Anbetracht des nicht geringen Prozessrisikos und der zu erwartenden langen Prozessdauer wird einhellig empfohlen, den vor dem Landgericht Weiden geschlossenen Vergleich nicht zu widerrufen. Zusammen mit den bereits abgeschlossenen Schadensersatzregulierungen zu Gunsten des Marktes aus dem Rechtsstreit Markt Waldthurn ./.. Planungsbüro Schieder (162.000.- €) belaufen sich die Zahlungen an die Gemeinde aus beiden Streitverfahren auf rund 177.000.- €.

Fazit:

Der vor dem Landgericht geschlossene Vergleich zwischen der Marktgemeinde Waldthurn und der Fa. Walter Scharnagl, der einen Schadensersatz zu Gunsten der Marktes in Höhe von 15.000.- € vorsieht, soll nicht widerrufen werden.

5. Einstieg in die Dorferneuerung für den Hauptort Waldthurn; beschlussmäßige Behandlung

(BE: Wolfgang Golla)

Grundlage:

siehe Vorlage der Verwaltung

Zu einer Besprechung zum Thema „Einstieg in die Dorferneuerung in Waldthurn“ kam am 30.10.2007 Baudirektor Willibald Perzl vom Amt für Ländliche Entwicklung Regensburg nach Waldthurn. Zur Beschleunigung des Einstiegs der Dorferneuerung in den Hauptort Waldthurn empfahl er unter Beibehaltung der jetzigen Teilnehmergeinschaft Albersrieth, ergänzt durch Vertreter aus dem Marktgemeinderat und aus dem öffentlichen Leben, das zur Zeit laufende Dorferneuerungsverfahren fortzusetzen. Das skizzierte Vorgehen hätte folgende Vorteile:

- Kein neues zeitaufwendiges Planfeststellungsverfahren
- Bürgerbeteiligung als Voraussetzung für den Einstieg in die Dorferneuerung nicht erforderlich
- Keine zeitliche Verzögerungen, da das Ende des jetzigen Dorferneuerungsverfahrens in Albersrieth nicht abgewartet werden müsste
- Einzelbetriebliche Fördermaßnahmen könnten sofort beantragt werden



Marktplatz Waldthurn: Konzept zur Marktentwicklung schon 2008 möglich



Könnte bereits 2008 realisiert werden: Ausbau des Wegs von der Kläranlage nach Lennesrieth über die Luhebrücke

Diskussion:

Offensichtlich sind wieder ausreichend Fördermittel im Dorferneuerungstopf. Das Angebot des Amtes für Ländliche Entwicklung, für den Hauptort Waldthurn das laufende Verfahren in Albersrieth quasi als Vehikel zu benutzen und ohne große bürokratisch aufwendige Vorbereitungen das Verfahren auf den Hauptort und gegebenenfalls auch auf weitere Gemeindeteile auszuweiten, birgt einen gewissen Charme. Vernünftige Gründe, die gegen das Angebot der Direktion sprächen, können nicht formuliert werden. Die Teilnehmergeinschaft Albersrieth, die seit dem Jahre 2000 besteht, hat in der Vergangenheit bewiesen, dass sie wichtige Maßnahmen außerhalb der Ortschaft ohne

Wenn und Aber mit trägt (z. B. Maßnahmen zur ökologischen Regenrückhaltung in der Fläche in Waldthurn, Beseitigung der Unwetterschäden an Feldwegen im gesamten Gemeindegebiet).

Wenn auch mit der aufgezeigten Verfahrensweise eine normativ vorgeschriebene Bürgerbeteiligung als Voraussetzung für den Einstieg in die Dorferneuerung in Waldthurn nicht notwendig ist, sollten trotzdem von Beginn an die Bürgerinnen und Bürger mit eingebunden werden.

Fazit:

Das Angebot der Direktion für Ländliche Entwicklung zum Einstieg in die Dorferneuerung Waldthurn bereits ab dem Jahr 2008 sollte angenommen werden.

6. Neubau einer Straßenbeleuchtungsbrennstelle beim Anwesen Pleysteiner Straße 10

(BE: Alois Weig)

Grundlage:

siehe Angebot und Planskizze der E.ON Bayern vom 13.11.2007

Zur Verbesserung der Verkehrssicherung wurde von Anliegern die Errichtung einer Straßenbeleuchtung in Höhe des Anwesens an der Pleysteiner Straße 10 angeregt.

Ein Peitschenmasten (Abbau aus der Bernriether Straße) ist noch im Besitz der Gemeinde. Die Anschlussarbeiten würden 580,45 € betragen.



Neue Straßenleuchte
in der Pleysteiner Straße
(links im Bild privat errichtete Lampe)

Diskussion:

Gegen die Errichtung einer zusätzlichen Straßenbeleuchtung bestehen grundsätzlich keine Einwände. Wenn Gründe der Verkehrssicherheit überwiegen (z. B. Sicherstellung einer ungefährdeten Anfahrt zu den Gewerbebetrieben in der Pleysteiner Straße), wäre die Gemeinde sowieso für die Maßnahme zuständig. Sollte mehr der Wunsch der Anlieger nach einer besseren Beleuchtung im Vordergrund stehen, ohne dass objektive Gründe für eine substantielle Verbesserung der Verkehrssicherheit gegeben wären, müsste nach

früheren Grundsatzbeschlüssen eine Kostenbeteiligung der Antragsteller im Verhältnis 50:50 eingefordert werden.

Fazit:

Der Neuerrichtung einer Straßenbeleuchtung am Anwesen Pleysteiner Straße 10 wird zugestimmt. Die Maßnahme erscheint zur Erhöhung der Verkehrssicherheit notwendig.

7. Möglichkeit der Ausweisung von Bau-/Gewerbegebieten; Erkenntnisse aus der Besprechung mit den Fachstellen des Landratsamtes am 20.11.2007; weiteres Vorgehen – öffentlicher Teil

(BE: Hubert Stahl)

Grundlage:

siehe Vorlage der Verwaltung

An der Besprechung nahmen Kreisbaumeister Werner Kraus, Caroline Zapf und Thomas Kurzka von der Unteren Naturschutzbehörde, Bürgermeister Josef Beimler und Verwaltungsleiter Karl-Heinz Schmidt teil.

Nach Erkenntnissen und Berechnungen des Kreisbaumeisters wären in Waldthurn rund 47 Wohnbau-Parzellen bebaubar, unter Heranziehung des Flächennutzungsplans sogar 63 Grundstücke. Selbst wenn man wegen fehlender Erwerbsmöglichkeiten die bebaubaren Parzellen auf 30 reduziert, könnte in Waldthurn unter Berücksichtigung der Bautätigkeit in den letzten 3 Jahren für die nächsten 20 Jahre Wohneigentum errichtet werden.



Baugebiet „Am Badeweiher“
Langsam werden schnell bebaubare Grundstücke in Waldthurn knapp

Auch hinsichtlich der Gewerbefläche ist kein akuter Handlungsbedarf gegeben, insgesamt sind ca. 5 ha dafür ausgewiesen. Im übrigen würden Interessenten Gebiete mit unmittelbarem Anschluss an die Autobahn bevorzugen.

Der Kreisbaumeister warnt vor einer nicht bedarfsgerechten Bevorratung von Bauflächen, die Ausweisung von zusätzlichen Baugebieten allein stoppe den Bevölkerungsschwund nicht, entscheidend sei hier das Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen vor Ort und in der näheren Umgebung.

Eine Neuausweisung sei nur möglich, wenn im Gegenzug im Verhältnis 1:1 bisher vorgesehene Bauflächen (ohne vorhandenes Baurecht) aus dem Flächennutzungsplan herausgenommen würden. Zusätzliche Gewerbeflächen wären lediglich an der Brennerei denkbar.

Diskussion:

Die hohe Zahl an noch bebaubaren Grundstücken in Waldthurn überrascht etwas. Hauptproblem bei der „Verwertung“ dürfte hierbei allerdings die fehlende Verfügbarkeit (fehlende Bereitschaft zum Verkauf der Parzellen an Bauwillige) sein. Der Erwerb von größeren Flächen zur Bereitstellung von Baugrundstücken („neues Baugebiet“) würde für die Gemeinde finanziell schwer zu verdauen sein, unabhängig von der baurechtlichen Problematik. Trotzdem kann in Anbetracht der schwierigen Baulandvermittlung im Bereich vorhandener Baulücken innerorts die Ausschau nach Erweiterung oder Neuanlage von Bau- und Gewerbeflächen sinnvoll sein. Die Anfragen von Bauwilligen und gewerblichen Investoren sollte nicht am Fehlen geeigneter Flächen scheitern. Mögliche sinnvolle Flächen werden im nichtöffentlichen Teil behandelt, da Interessen von Grundstücksbesitzern berührt sind.

Fazit:

Eine behutsame Baulandpolitik, die auch die ortsplanerische Interessen (Schließung von Baulücken) berücksichtigt, ist zu bevorzugen. Eine unnötige Ausweisung von neuen Bau- und Gewerbegebieten wird nicht unterstützt.

8. Anfrage der Freiwilligen Feuerwehr Waldthurn wegen Errichtung einer Lagerhalle für feuerwehrtechnisches Gerät beim Bauhof

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

Grundlage:

Die Freiwillige Feuerwehr Waldthurn hat zu wenig Platz für das feuerwehrtechnische Gerät. Sie möchte deshalb gegenüber dem Feuerwehrhaus in Richtung Containerstandplatz (gleich am Zaun) eine Lagerhalle aus Holz errichten. Laut Auskunft des Bürgermeisters könnte die Errichtung einer Lagerhalle, die nicht allein aus Gründen des Brandschutzes errichtet wird, über die anstehende Dorferneuerung gefördert werden. Deshalb würde er die Anfrage erst in Zusammenhang mit der bevorstehenden Dorferneuerung in Waldthurn behandeln.

Diskussion:

Der Wunsch des Bürgermeisters nach Einbindung des Ansinnens der Feuerwehr in die bevorstehende Dorferneuerung ist nachvollziehbar. Über die Notwendigkeit der Errichtung einer Lagerhalle besteht eine gewisse Skepsis in der Diskussion. Nachgefragt wurde, ob nicht die neue Bauhofhalle das feuerwehrtechnische Gerät mit aufnehmen könnte. Inwieweit dadurch unzumutbare Arbeiten bei anstehenden Vereinsfesten (Ausräumen der Halle und Zwischenlagern an anderer Stelle) drohen würden, müsste noch geklärt werden (ggf. Ortstermin mit Bauausschuss).



Feuerwehr Waldthurn braucht Platz für technisches Gerät

Fazit:

Die Anfrage der Freiwilligen Feuerwehr Waldthurn sollte erst in Zusammenhang mit der bevorstehenden Dorferneuerung behandelt werden.

9. Bauanträge

(BE: N.N.)

Grundlage:

siehe Vorlage der Verwaltung

- Anbau eines neuen Treppenhauses an das bestehende Wohnhaus (Markus Waldhier jun., Albersrieth 42, 92727 Albersrieth, FlNr. 380 Gmkg. Lennesrieth)

Diskussion:

Keine Einwände.

Fazit:

Dem Bauantrag wird zugestimmt.

10. Mitteilungen des Bürgermeisters; Anfragen und Anträge der Markträte

- Die wasserrechtliche Genehmigung für den gemeindlichen Tiefbrunnen wurde für die nächsten drei Jahre erteilt, vorbehaltlich der Einhaltung der Grenzwerte nach der Trinkwasserverordnung.
- Sachstand Dorferneuerung Albersrieth: Die Asphaltierungsarbeiten am Teilstück zwischen Kirche und Feuerwehrhaus sollen in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.



Dorferneuerung in Albersrieth:
Teilstück der Dorfstraße zwischen Kirche und
Feuerwehrhaus kann noch 2007 fertig gestellt werden

- Am 4. Dezember 2007 findet eine gemeinsame öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Hostau und des Marktgemeinderates Waldthurn im Pfarrheim Waldthurn (Beginn: 18:00 Uhr) statt. Die Tagesordnung haben die Markträte erhalten. Diskutiert werden soll hier vor allen über förderfähige gemeinsame Projekte.
- Für die Waldbesitzer am „Ellertshof“ (Steinholzweg, am Steinbruch Rammelberg) ist am 26.11.2007 eine Anliegerversammlung gehalten worden. Ziel ist der Bau eines Forstweges zur Erschließung der teilweise nur schlecht erreichbaren Waldgrundstücke. Die Marktgemeinde Waldthurn würde analog zur erfolgreich abgeschlossenen Maßnahme „Straßhut“ als Träger des Projektes fungieren. Voraussetzung für ein Gelingen des Wegebbaus, der mit mindestens 60 % Staatszuschuss gefördert würde, wäre das möglichst vollständige Mitmachen aller Anlieger im Erschließungsgebiet. Dazu werden noch weitere Gespräche geführt.



Der Steinholzweg im Bereich „Ellertshof“
(nordwestlich vom Hartsteinwerk Rammelberg)
könnte mit 60 % Förderung durch den Staat
ausgebaut werden

- Die Jahresabschlussitzung des Marktgemeinderates findet am Donnerstag, den 20.12.2007, statt.
- Eingeladen wird zum Weihnachtsmarkt mit Weihnachtssingen in unserer Partnerstadt Hostau am 12.12.2007 (Abfahrt am Rathaus um 15:00 Uhr).

- Die Freien Wähler aus Etzenricht möchten Anfang August 2008 am Badeweiher ein Zeltlager halten.
- Eingeladen hat der Musikverein Waidhaus, der einige Kinder unserer Gemeinde unterrichtet, zu Konzerten am 29.12.2007 und am 5.1.2008 in Waidhaus.
- Die Baugenehmigung für das Feuerwehrhaus und den Dorftreff in Albersrieth wurde durch das Landratsamt erteilt.